

FRIEDEN IN NAHOST



SALAAM – SCHALOM – FRIEDEN

PERSPEKTIVE DER ÖSTERREICHER AUF DEN NAHOST KONFLIKT WIE STEHEN DIE ÖSTERREICHER ZUM NAHOST KONFLIKT?

Das immer wieder aufflammende Kriegsgeschehen im Nahen Osten und die damit verbundene Angst, dass sich das Pulverfass in dieser Region zu einem weltweiten Flächenbrand ausweiten könnte, beschäftigt Österreich, Europa und die ganze Welt. Die Sehnsucht nach Frieden und Völkerverständigung rückt wieder stärker in den Vordergrund, gerade weil mit dem Konflikt in der Ukraine die Welt auch für uns Europäer immer bedrohlicher wirkt.

Das HUMANINSTITUT als Sozialforschungsinstitut mit tiefenpsychologischer Ausrichtung hat sich vorgenommen die psychosoziale Klimlage in Österreich in Sachen Friedensehnsucht und Kriegsangst zu untersuchen. Dabei wurde in der vorliegenden Arbeit unter anderem, nach der Bedeutung historisch festgefahrener Freund- und Feindbilder, als auch nach der Perspektive und Positionierung der Österreicher(innen) bezüglich des wieder neu aufgeflammtten Nahostkonfliktes gefragt.

Untersuchungszeitraum: 21.07.2014 bis 29.07.2014

Stichprobe: Österreichweit 800 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Statistische Analyse: Mag. Daniel Witzeling, Psychologe

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

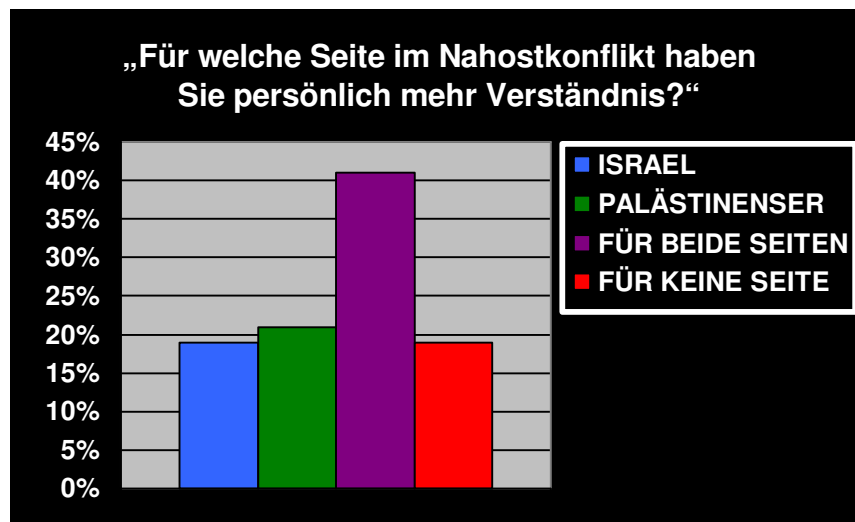
„Kann sich Ihrer Meinung nach der Nahostkonflikt zu einem globalen Konflikt ausweiten?“

JA	52%
NEIN	22%
WEIß NICHT	26%

Frage 2:

„Für welche Seite im Nahostkonflikt haben Sie persönlich mehr Verständnis?“

ISRAEL	19%
PALÄSTINENSER	21%
FÜR BEIDE SEITEN	41%
FÜR KEINE SEITE	19%



Frage 3: (offene Frage, inhaltsanalysiert und kategorisiert)

„Was sind Ihrer Meinung nach die Ursachen, dass sich die Friedensverhandlungen so schwer gestalten?“
(Mehrfachnennung möglich!)

FESTGEFAHRENES FREUND-FEIND SCHEMA	74%
HISTORISCHE URSACHEN	59%
DESTRUKTIVES VERHALTEN AUF ISRAELISCHER SEITE	45%
DESTRUKTIVES VERHALTEN AUF PALÄSTINENSISCHER SEITE	37%
DESTRUKTIVES VERHALTEN AUF BEIDEN SEITEN	79%

Frage 4:

„Wie kann Ihrer Meinung nach der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern am raschesten gelöst werden?“
(Mehrfachnennung möglich!)

VERMITTLUNG DURCH INTERNATIONALE ORGANISATIONEN	89%
PERMANENTER DIALOG	72%
ANHALTENDE WAFFENRUHE	68%
WEIß NICHT	11%

Frage 5: (offene Frage, inhaltsanalysiert und kategorisiert)

„Wie könnte Österreich zur Lösung des Nahostkonfliktes beitragen?“
(Mehrfachnennung möglich!)

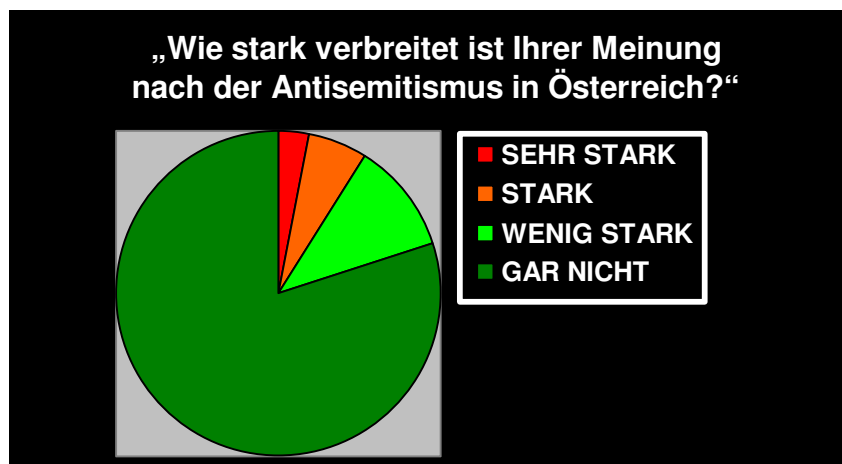
VERMITTLERROLLE (Mediatorfunktion/Diplomatie)	91%
ALS ORT DER BEGEGNUNG (z.B.: Friedensfest in Österreich)	78%
EINSATZ GEGEN WAFFENLIEFERUNGEN IN DIE KRISENREGION	73%
GAR NICHT	9%

ANTISEMITISMUS IN ÖSTERREICH

Frage 6:

„Wie stark verbreitet ist Ihrer Meinung nach der Antisemitismus in Österreich?“

SEHR STARK	3%
STARK	6%
WENIG STARK	11%
GAR NICHT	80%



Frage 7:

„Kann man Ihrer Meinung nach Kritik an der Politik Israels als Antisemitismus deuten?“

JA	15%
NEIN	74%
WEIß NICHT	11%

<p>- HUMANINSTITUT - www.humaninstitut.at Dr. Franz Witzeling Alter Platz 30 A-9020 Klagenfurt +43 463 514002 office@humaninstitut.at</p>	<p>- HUMANINSTITUT Vienna - www.comvivo.tv Mag. Daniel Witzeling Alban-Berg-Weg 10/9 A-1130 Wien +43 664 5224931 vienna-office@humaninstitut.at</p>
---	--